

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	16. Sitzung Hauptausschuss 11.10.2011 189 2 öffentlich Dez. 2
10 Jahre Aktivbüro - Rückblick		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	11.10.2011	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Die Fachstelle für Bürgerengagement des Amts für Stadtentwicklung wurde im Jahr 2001 auf Beschluss des Gemeinderats vom 5. Dezember 2000 eingerichtet. Grundlage war das gesamtstädtische Konzept „Anerkennung von Bürger/-innen-Engagement“, das im Rahmen einer Ideenwerkstatt entwickelt wurde.

Der Hauptausschuss nimmt den vorliegenden Bericht zur Tätigkeit des Aktivbüros in den letzten zehn Jahren zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Kontierungsobjekt: Kostenstelle:		Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Miteinander		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Der vorliegende Bericht beschreibt die Entwicklungen seit der Eröffnung des Aktivbüros am 11. Juni 2001 und gibt einen Ausblick auf die künftigen Vorhaben. Beschrieben sind folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Im Jahr 2001 wurde das Forum Ehrenamt als Beirat des Gemeinderats initiiert, das Maßnahmen zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in Karlsruhe entwickelt.
- Die Freiwilligenvermittlung hat sich auf ca. 600 Personen pro Jahr eingependelt. Im Jahr 2005 wurde die frühere Mach-mit-Börse im Internet, in der die Angebote an freiwilligen Tätigkeiten veröffentlicht wurden, durch die Online-Freiwilligenagentur mit einem verbesserten Programm abgelöst. Das IT-Programm wird anderen Kommunen zum Erwerb angeboten und konnte bisher an drei Städte verkauft werden.
- Das Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche wurde von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut. Es bietet hohe Qualität zu einem ehrenamtsverträglichen Preis und wird sehr gut angenommen. Es umfasst bis zu 30 Seminare pro Jahr.
- Im Jahr 2003 beschloss der Gemeinderat, an Karlsruher Kindertagesstätten und Grundschulen ehrenamtliche Lesepatenschaften einzurichten. Ursprünglich hatten 13 Einrichtungen Lesepatenschaften. Heute beteiligen sich 53 Einrichtungen daran. Ca. 300 Lesepatinnen und Lesepaten wurden gewonnen, für die u. a. Fortbildungsmaßnahmen angeboten werden. Anfang 2011 übernahm Elisabeth Jäger die Botschafterfunktion für Lesepatenschaften.
- In vier Kursen wurden bisher 85 Bürgermentorinnen und -mentoren ausgebildet, von denen derzeit 77 aktiv sind. Sie initiieren ehrenamtliche Projekte, begleiten Jugendprojekte (jes - Jugend engagiert sich) oder unterstützen andere bei ihrem Engagement. Das Konzept entwickelte das Paritätische Bildungswerk Baden-Württemberg e. V. Die Baden-Württemberg-Stiftung gGmbH fördert die Qualifizierungsmaßnahmen.
- Die Baden-Württemberg-Stiftung gGmbH initiierte das Programm „jes - Jugend engagiert sich“. Sie förderte damit das Engagement junger Menschen. Bis 2010 wurden in Karlsruhe 22 jes-Projekte durchgeführt. Seit Beendigung des Förderprogramms seitens der Stiftung unterstützt die Stadt Karlsruhe die jes-Projekte in eigener Regie.
- Seit dem Jahr 2004 führen der für Bürgerengagement zuständige Bürgermeister und die Karlsruher Bürgervereine Kooperationsgespräche. Darin werden aktuelle Anliegen aus den Stadtteilen, wie z. B. Lärmschutz, Abfallbeseitigung und Verkehrsfragen, behandelt und Lösungsmöglichkeiten entwickelt.
- Als wichtige Präsentationsmöglichkeit für ehrenamtliche und gemeinnützige Vereinigungen hat sich die Meile des Engagements mit bis zu 160 Teilnehmenden entwickelt. Die Veranstaltung fand bisher sechsmal mit verschiedenen Schwerpunkten statt.
- 31 Veranstaltungen zu Themen aus dem bürgerschaftlichen Engagement, Dankeschön-Veranstaltungen für Ehrenamtliche, Podiumsgespräche und Wettbewerbe wurden zum Teil in eigener Regie, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen durchgeführt. Das Projekt „Interkulturelle Öffnung des bürgerschaftlichen Engagements“ wurde in der Hauptausschusssitzung am 4. Mai 2010 mit einem ausführlichen Bericht vorgestellt.
- Für engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie für bürgerschaftlich engagierte Unternehmen wurden formelle Anerkennungsverfahren entwickelt.

- Um Freiwillige zu gewinnen, werden in der Stadtzeitung in der Rubrik „ich habe Zeit für Andere“ Engagementmöglichkeiten vorgestellt. Die Internetseite des Aktivbüros enthält umfangreiche Informationen u. a. zu den Themen „Finanzen und Gesetz“, „Unfall- und Haftpflichtversicherung“ oder zu den Freiwilligendiensten.
- Weitere Aufgaben des Aktivbüros sind die Beratung von Vereinen, Initiativen und Freiwilligen. Große Nachfragen gibt es zum Thema Unfall- und Haftpflichtversicherung, zu dem das Aktivbüro eine umfassende Broschüre herausgab. Es unterstützte das Oststadt-Forum, das im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprozesses im Jahr 2001 initiiert worden war. Die Projektförderung des Programms „Soziale Stadt“ endete 2008. Für den Fortbestand des Oststadtforums musste die Finanzierung sichergestellt werden.
- Künftige Vorhaben sind u. a. die Einrichtung eines Arbeitskreises „bürokratische Hemmnisse im Ehrenamt“ in Zusammenarbeit mit dem Landesbüro Ehrenamt beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Ausbildung von Bürgermentoren mit dem Schwerpunkt Integration, die Einrichtung von Kulturpatenschaften für junge Menschen sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms und der Meile des Engagements. Außerdem wurde dem Aktivbüro die Organisation des Europafestes in den Europawahljahren in Zusammenarbeit mit der Europa-Union übertragen.

Beschluss:

Antrag an den Hauptausschuss

Der Hauptausschuss nimmt den vorliegenden Bericht zur Tätigkeit des Aktivbüros in den letzten zehn Jahren zustimmend zur Kenntnis.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
29. September 2011